

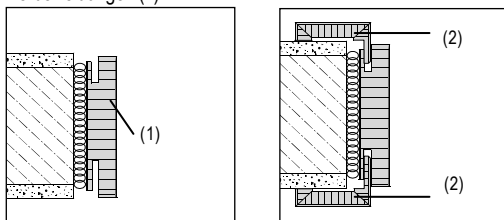
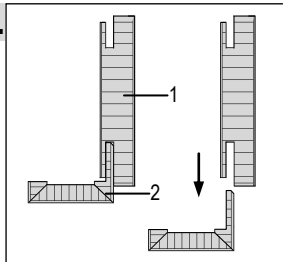
Zusammenbau

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

1. Hinweis für den Zusammenbau:

Echtholz-Furniere weichen wuchsbedingt in Struktur und Farbe von einander ab und sind das Kennzeichen natürlichen Holzes. Solche Unterschiede fallen je nach Holzart mehr oder weniger deutlich aus und können auch innerhalb eines Zargenpaketes auftreten.

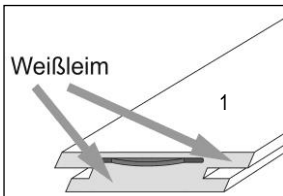
Werden gleich mehrere Zargen zusammengebaut, sollten alle Zargen vorher ausgepackt werden. So können durch Zusammenstellung entsprechender Zargenteile zu groß erscheinende Unterschiede bauseits angeglichen werden.

2. Die Durchgangszarge besteht aus dem Durchgangsfutter (1) und den beiden Zierbekleidungen (2)**2a.**

Aus Verpackungs- und Transportgründen ist in eine Seite des Futterbretts (1) die Zierbekleidung (2) komplett eingeschoben.

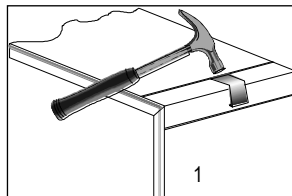
Die eingesteckte Zierbekleidung ist nicht eingeleimt!

Zunächst die Zierbekleidung aus dem Futterbrett herausziehen.

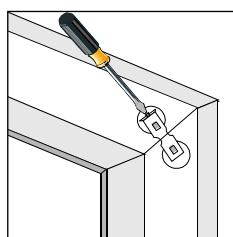
3.

Die Gehrungsflächen des Futterbretts (1) sowie die Lamello-Nut mit Weißleim bestreichen und den Lamello in die beleimte Nut eindrücken. Auch die Lamello-Nut des Gegenstückes beleimen.

Stahlklammern in die Nuten des Querstücks stecken und mit einem Hammer in die Nuten der aufrechten Zargenteile schlagen, bei Zargentiefe ab 140 mm 2 Stahlklammern je Seite.

**Hinweis:**

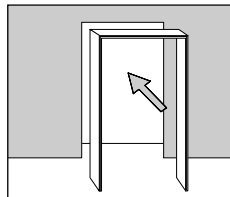
Die Gehrungsschutzecken können als Montagehilfe mit der abgeflachten Spitze in die Nut für die Zierbekleidung eingedrückt werden. Hierdurch wird der Druck der Stahlklammern auf die sichtbaren Nutwangen übertragen und sorgt so für eine dichte Fuge. Alternativ dazu kann man auch eine Gehrungsklammer aufsetzen.



Die Gehrungsflächen der Zierbekleidung (2) mit Weißleim bestreichen. Bekleidungsstücke zusammenfügen, Gehrungsverbindern in die Bohrungen stecken, Gehrungen flächenbündig ausrichten und festschrauben.

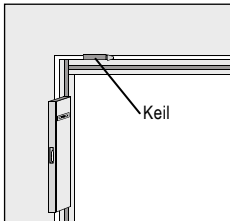
Wichtig:

Vor dem Einbau der Zarge und der Zierbekleidung Leim abdichten lassen

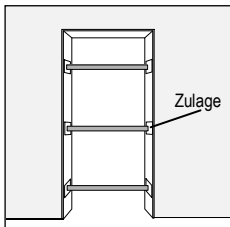
Einbau**4.**

Zarge in Wandöffnung stellen. Bei Hartböden (Fliesen, Parkett usw.) Zarge ca. 2 mm höher einsetzen, um die Zarge unten gegen Eintritt von Feuchtigkeit dauerelastisch abzudichten.

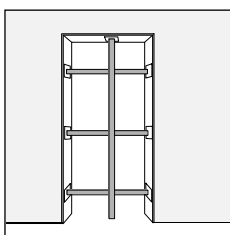
Siehe Punkt 9 und Einbautipp Nr. 3

5.

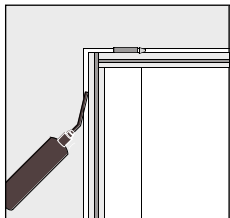
Zarge oberhalb der aufrechten Zargenteile festkleben und lot- und waagrecht ausrichten. Unterhalb der Keile (links und rechts) Leiste in die Nute einschieben, dadurch wird das Zusammenrücken der Nute beim Keilen verhindert.

6.

Nun die ausgerichtete Zarge in der Wand fixieren, z.B. mit Spreizen. Im Bereich der Spreizen die Zarge zur Wand hin mit einer Hinterfütterung versehen. Zulagen verwenden, um Beschädigungen der Oberfläche zu vermeiden.



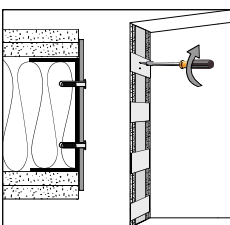
Wird auch oben quer geschäumt, dann auch senkrecht Spreize setzen. Zulagen verwenden, um Beschädigungen der Oberfläche zu vermeiden.

7.**Montage mit Schaum:**

Die heute übliche Befestigungsmethode ist das Befestigen von Holzzargen in der Wand mit Montageschaum und ist daher hier beschrieben. Neben den Vorschriften der Hersteller von Montageschäumen sind folgende Hinweise zu beachten:

Notwendige Korrekturen am Zargensitz sind vor dem Ausschäumen vorzunehmen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaims muss mindestens 30% der aufrechten Fläche der Zargenrückseite betragen.

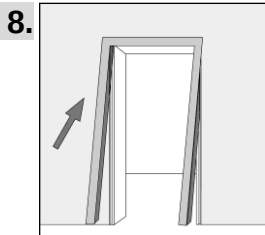
Siehe Einbautipp Nr. 4.



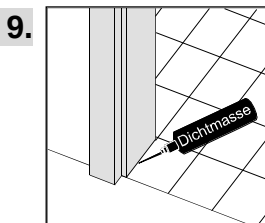
Z.B. kann es bei Montagewänden mit Stahlstäben unter Umständen notwendig sein, zunächst in die Wandleibung einige Zulagen zu schrauben, an denen der Montageschaum später haften kann. Denn die Haftkraft von Schaum ist an den Stahlblechstäben und Schnittkanten der Wandbeplankung nur sehr begrenzt.

Nach Aushärtezeit (siehe Herstellerangabe) Spreizen entfernen.





Zierbekleidungen auf beiden Seiten von oben nach unten eindrücken (bei Bedarf nur an einigen Punkten in der Nut Leim angeben, um die Bekleidung –wenn später einmal nötig– beschädigungsfrei herausziehen zu können).



Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.
 Bei gefliesten Wänden (z.B. in Bad, WC oder Küche) auch die Anschlussfugen zur Wand.
 Siehe Einbautipp Nr. 3.

Wichtig:

Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.
 Der Einsatz von essigvernetzendem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.

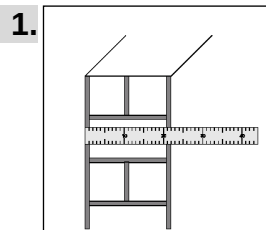
Abkleben:

Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

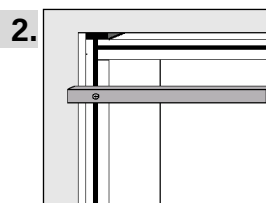
Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.

Einbautipps



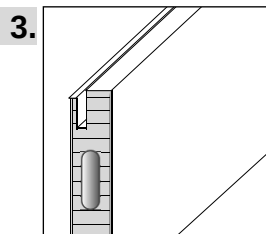
Maßkontrolle

Überprüfen der baulichen Gegebenheiten, ob sich seit dem Aufmaß etwas verändert hat, z. B. Wanddicke oder Fußbodenhöhe durch Fliesen oder andere Beläge.



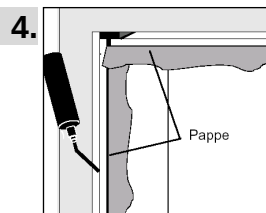
Montageleiste

In der Zargennut für die Zierbekleidung im oberen Bereich der Zarge eine Montageleiste mit Schrauben befestigen. Die festgekeilte Zarge kann nicht mehr aus der Wandöffnung rutschen.



Versiegeln

Ca. 2 mm dicke Distanzplättchen an der Zargenunterkante befestigen. Dadurch kann die Zarge problemlos dauerelastisch versiegelt werden.



Schäumen

Da Montageschäume verschieden stark nachschäumen, kann zum Schutz der Zargenoberfläche Pappe (z.B. Stücke der leeren Zargenverpackung) in die Nut der Zarge gesteckt werden. Evtl. auch auf dem Boden Pappe auslegen. Das Nachschäumen kann durch Einsatz von 2-Komponenten-Schaum vermindert werden.

